



# Leitfaden der Kernprozesse sonderpädagogischer Frühförderung für Mitarbeiter\*innen an Sonderpädagogischen Beratungsstellen

Impressum:

Ina Breuninger-Schmid  
Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung Baden-Württemberg  
- Pädagogischer Bereich  
Regierungspräsidium Stuttgart Referat 74  
Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart

Tel.: 0711 904-17 461

E-Mail: [Fruehfoerderung\\_74@rps.bwl.de](mailto:Fruehfoerderung_74@rps.bwl.de)

Stand November 2021

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	4
Einleitung und Grundlagen der sonderpädagogischen Frühförderung	6
Kernprozesse der Frühförderung:	
- Tabellarische Darstellung	15
- Eingangsphase	16
- Hauptphase	24
- Abschlussphase	30
Anhang	32

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Vorwort

Den Mitwirkenden der Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung in der sonderpädagogischen Frühförderung“, deren Ziel die Erstellung des Leitfadens der Kernprozesse in der sonderpädagogischen Frühförderung war, gilt großer Dank und Anerkennung für das konstruktive Miteinander im Prozess der Entstehung.

<i>Christof Ebinger</i>	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Backnang
<i>Alexandra Fritz</i>	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Böblingen (ehem.)
<i>Michael Griebel</i>	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Lörrach
<i>Ulrike Höner</i>	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Ludwigsburg
<i>Traude Koch</i>	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Tübingen
<i>Petra Loss</i>	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Lörrach
<i>Dr. Christiane Lutz</i>	Sonderpädagogisches Beratungszentrum Neckargemünd
<i>Angelika Tschiggfrei-Christof</i>	Regionale Arbeitsstelle Frühförderung am Staatlichen Schulamt Stuttgart (ehem.)

Nach dem Eingang der Rückmeldebögen und den Ergebnissen der Jahrestagung der regionalen Arbeitsstellen Frühförderung 2021 wurde der Leitfaden überarbeitet und ergänzt zur nun vorliegenden Fassung vom November 2021. Vielen Dank an alle, die daran beteiligt waren.

## **Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg**

Mit dem Leitfaden der Kernprozesse sonderpädagogischer Frühförderung wurde ein Arbeitsinstrument für alle sonderpädagogischen Beratungsstellen in Baden - Württemberg erstellt. Der Leitfaden steht für den Gebrauch in gedruckter und elektronischer Form zur Verfügung.

Er dient als Rahmen und Grundlage für die Arbeit vor Ort und kann einrichtungs- und fachspezifisch ergänzt bzw. differenziert werden.

Wir wünschen Ihnen eine lebendige Diskussion zum vorliegenden Leitfaden der Kernprozesse und eine anregende Unterstützung dadurch in Ihrer Praxis. Sofern Sie Rückmeldungen geben möchten, sind diese jederzeit willkommen und wir danken für Ihre Mitwirkung an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg.

Ina Breuninger-Schmid

November 2021

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Einleitung

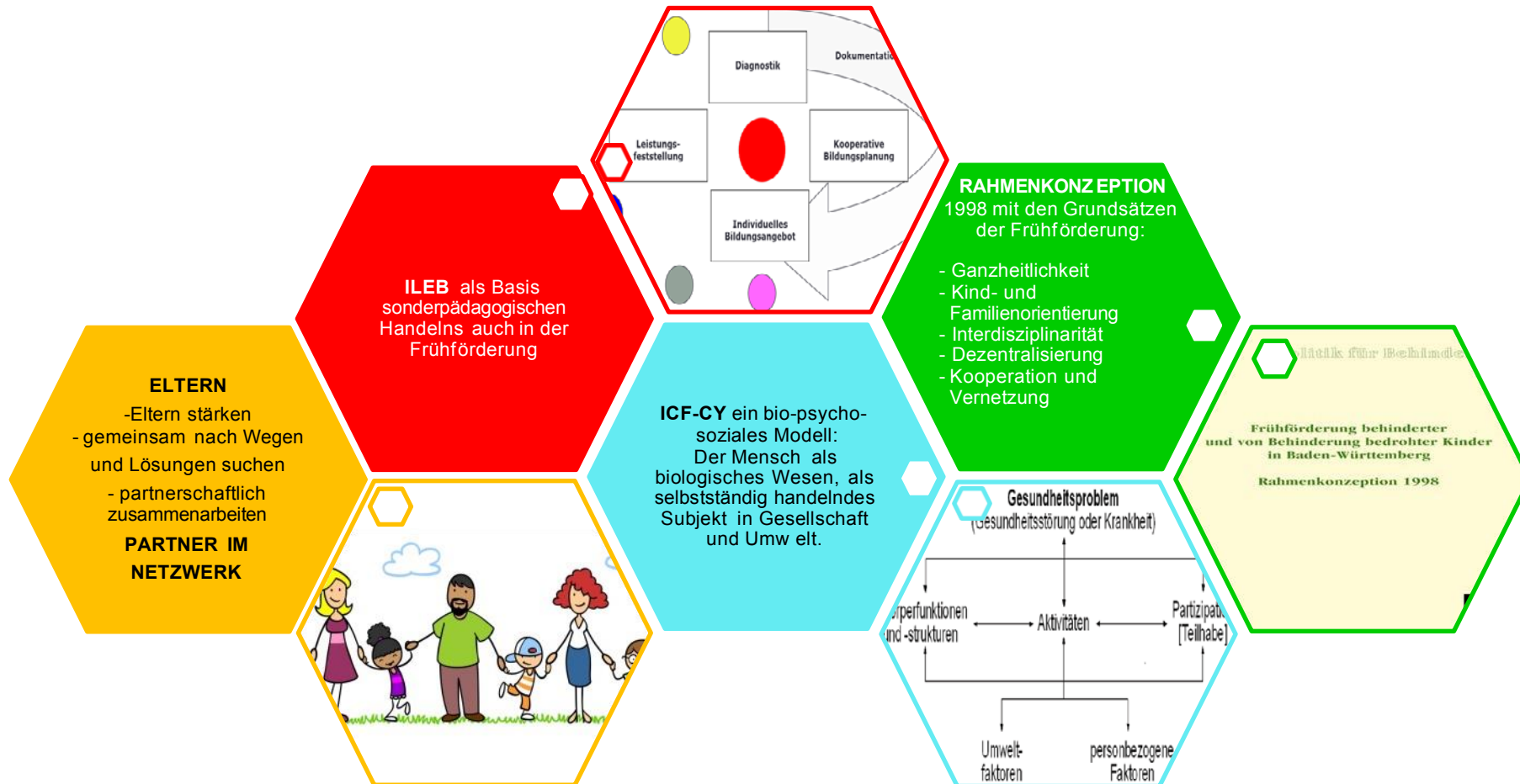
Der „Leitfaden der Kernprozesse sonderpädagogischer Frühförderung“ in Baden-Württemberg ist das Ergebnis eines Qualitätsentwicklungsprozesses, der über viele Jahre in einzelnen Schritten erfolgt ist. Grundlage ist zum einen die Verwaltungsvorschrift „Sonderpädagogische Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder“ vom 24.12. 1986, neu erlassen in der Verwaltungsvorschrift vom 4.11.1996 /AZ IV/1-6504.40/364 (K.u.U. 1996 S. 781) und zum anderen die Rahmenkonzeption „Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Baden-Württemberg“ (1998). Der Leitfaden greift zudem die Konzepte der „Individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung“ (ILEB) sowie das bio-psycho-soziale Modell der ICF-CY auf. Die Beschreibung der Kernprozesse im Leitfaden zeigt auf, was sonderpädagogische Frühförderung in Baden-Württemberg ausmacht. Die Arbeit mit dem Leitfaden soll zur kontinuierlichen Qualitätssicherung und -entwicklung der Sonderpädagogischen Beratungsstellen beitragen. Dafür bieten die dargestellten Kernprozesse einen allgemeinen Rahmen, dereinrichtungsinterne und fachspezifische Ergänzungen und Differenzierungen zulässt und hierzu anregt.

Der Leitfaden dient:

- der Einarbeitung neuer Mitarbeiter\*innen
- der Kommunikation, Reflexion und Professionalisierung der Praxis vor Ort
- der Verständigung in der kooperativen und interdisziplinären Zusammenarbeit
- der Orientierung der Frühförderung im Netzwerk
- der Entwicklung von Dokumentationsformaten in der jeweiligen Raumschaft
- der Nutzung in Fortbildungsveranstaltungen.

Die sonderpädagogische Frühförderung arbeitet primär kindbezogen, erreicht dadurch aber eine Wirkung auf das gesamte System.

## Handlungsleitende Grundlagen im Überblick



### **Grundlage: Rahmenkonzeption zur Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder in Baden-Württemberg**

1993 wurde die erste gemeinsame Rahmenkonzeption Frühförderung des Sozialministeriums und des Kultusministeriums Baden-Württemberg erstellt. Diese wurde 1998 fortgeschrieben und ist bis heute Grundlage der sonderpädagogischen und interdisziplinären Frühförderung in Baden-Württemberg.

Darin enthalten sind die Grundsätze der Frühförderung:

#### **Ganzheitlichkeit**

Es gilt, das Kind als Gesamtpersönlichkeit wahrzunehmen, es in seiner sozialen Umwelt zu verstehen und in seiner Entwicklung zu fördern.

#### **Familienorientierung – Eltern in ihrer Kompetenz stärken**

Die Eltern sind die Auftraggeber für die Frühförderung. Sie entscheiden über alle Maßnahmen, die das Kind und seine Familie betreffen, sie werden stets umfassend informiert und auf ihren Wunsch beraten und begleitet. Die sonderpädagogische Frühförderung sucht gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen und Wegen für deren individuelle Fragestellungen, die ihr Kind betreffen.

#### **Interdisziplinarität**

In Sonderpädagogischen Beratungsstellen (**SPB**) arbeiten die sonderpädagogischen Fachkräfte in unterschiedlicher Weise zusammen (in einem Team, im Verbund mit anderen SPBs, kooperierend mit anderen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten). Diese gehen, ggf. im Team/Verbund abgestimmt, spezifisch auf die Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie ein.

In Interdisziplinären Frühförderstellen (**IFF**) sind medizinisch-therapeutische und heilpädagogisch-psychologische Fachkräfte fest im Team. Diese gehen, im Team abgestimmt, spezifisch auf die Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie ein.

#### **Dezentralisierung**

Die Frühförderstellen in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg sind regelmäßig und wohnortnah für die Familien erreichbar.

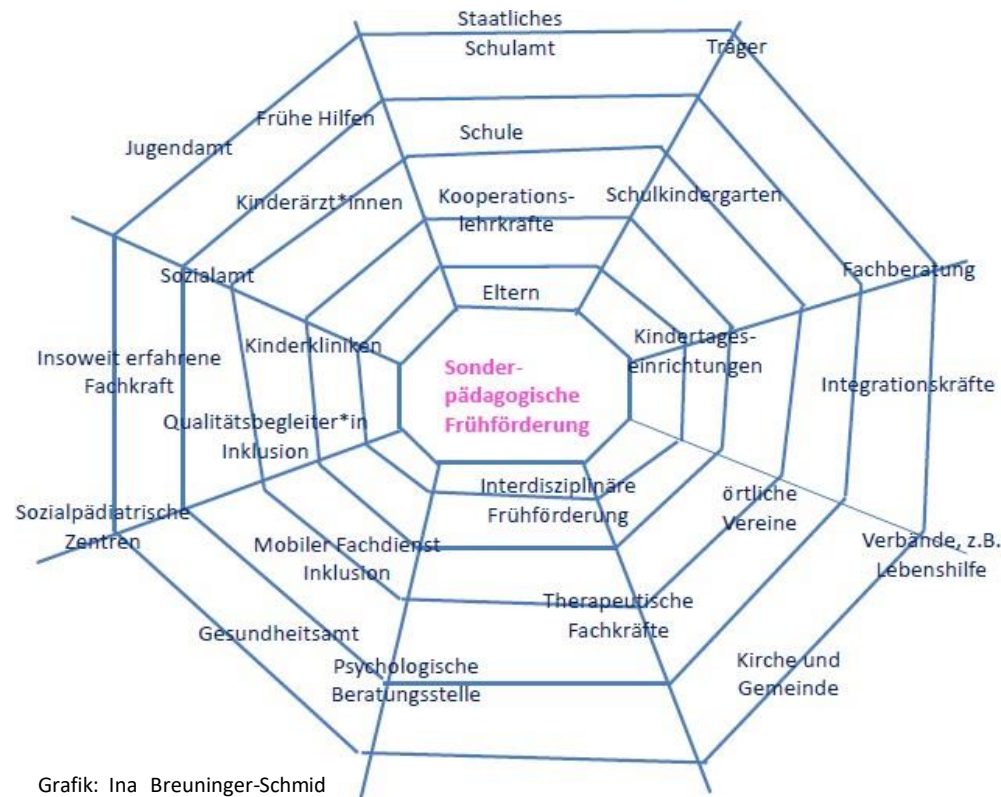


## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Kooperation, Koordination und Vernetzung aller Hilfen

Es findet eine Kooperation und Vernetzung mit den für das Kind und die Eltern relevanten Einrichtungen statt. Grundlagen hierfür sind das Einbringen berufsspezifischer Kompetenzen und Angebote sowie die Offenheit gegenüber anderen Einrichtungen und Professionen. Es erfolgt eine konstruktive Zusammenarbeit im Einzelfall und darüber hinaus in Gremien, Arbeitskreisen und regionalen Verbänden.

Mögliche **Netzwerkpartner** der sonderpädagogischen Frühförderung sind:



Relevante Faktoren für eine gelingende **Kooperation** sind:



### Grundlage: Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB)

#### Definition:

„**Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung**“ meint die an den individuellen Bedürfnissen und Potenzialen von Schülerinnen und Schülern (in der Frühförderung: Kindern) ausgerichtete professionelle Steuerung des Zusammenspiels von sonderpädagogischer Diagnostik, kooperativer Bildungsplanung, individuellem Bildungsangebot, Leistungsfeststellung und der kontinuierlichen Dokumentation dieses Prozesses.

(aus: Frühkindliche und schulische Bildung von jungen Menschen mit Behinderung in Baden-Württemberg – Grundlagen und Handlungsempfehlungen, **Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB)**; Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2013)

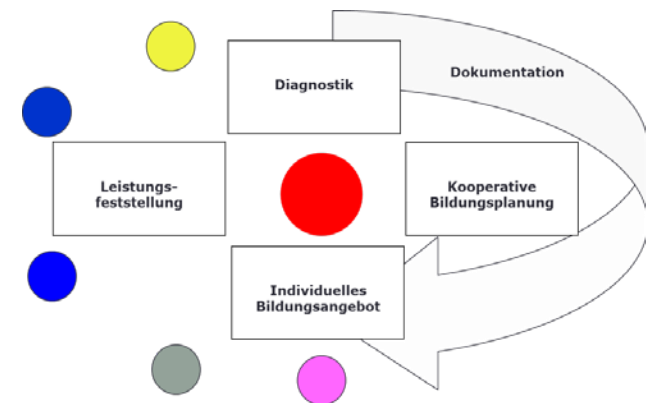
#### Die Teilprozesse der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung in der Frühförderung:

##### (Sonderpädagogische) Diagnostik

- Was kann das Kind? Was sind seine Stärken und Ressourcen?
- Was interessiert das Kind? Was will es?
- Was fällt ihm schwer? Wo braucht es/die Familie besondere Unterstützung für Aktivität und Teilhabe?
- Wie ist das Umfeld des Kindes? Welche Ressourcen liegen in der Familie?

##### Förderplanung – kooperative Bildungsplanung

- Was braucht das Kind, um sich gut entwickeln zu können?
- Was braucht das Kind, um aktiv zu sein und teilhaben zu können?
- Was sind die angestrebten Ziele? Wie werden sie formuliert (SMART: **s**pezifisch, **m**essbar, **a**traktiv/positiv formuliert, **r**ealistisch, **t**erminiert)?



Grafik: Brandstetter, Ralf / Burghardt, Manfred

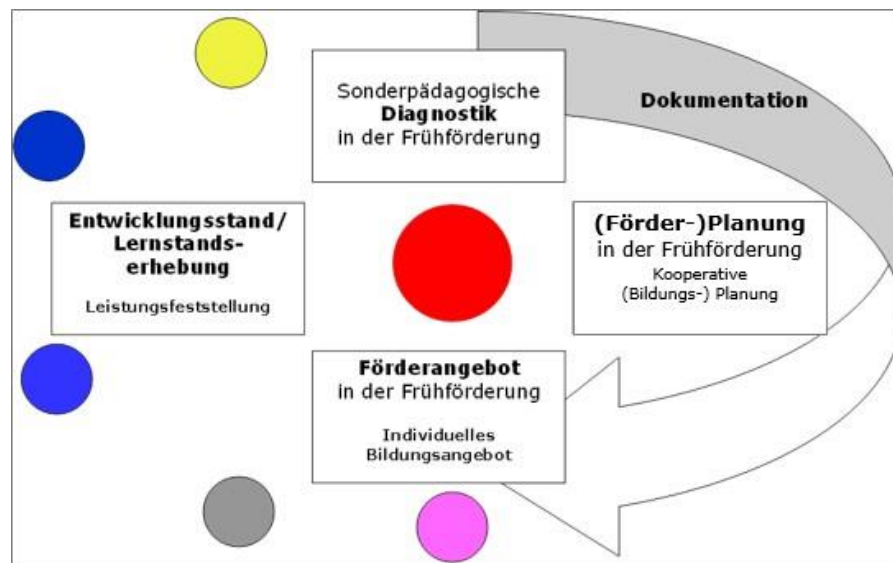
## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Individuelles Bildungs-/Förderangebot

- Wo findet das Kind die Möglichkeiten, die angestrebten Ziele zu erreichen bzw. wie und wo können diese geschaffen werden? (Angebote, Maßnahmen, Rahmenbedingungen, ...)
- Wer ist für was verantwortlich? Wer macht was mit wem?

### Aktuelle Entwicklungs-/Lernstandserhebung des Kindes in der Frühförderung -

- Verlaufsdiagnostik
- Überprüfung der Zielerreichung



Grafik: Brandstetter, Ralf / Burghardt, Manfred /ergänzt Breuninger-Schmid, Ina

Die **Dokumentation** der einzelnen Teilprozesse bildet die Klammer um die sich spiralförmig wiederholenden Schritte der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung.

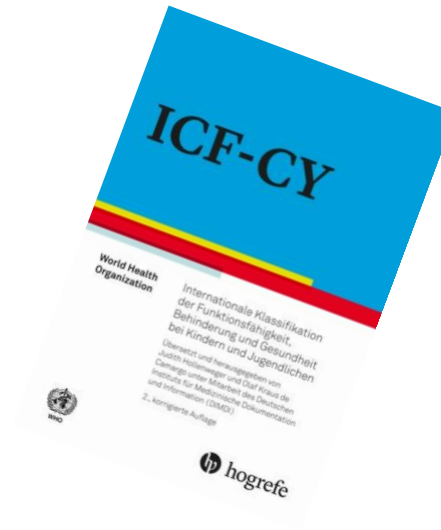
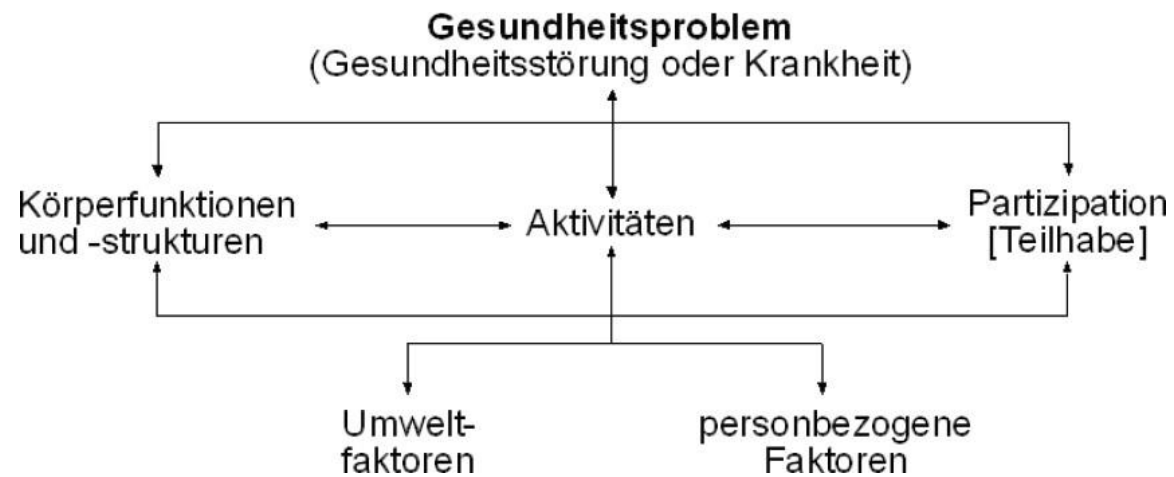
## Grundlage: ICF-CY

ICF-CY = International Classification of Functioning, Disability and Health – Children and Youth

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Literatur: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

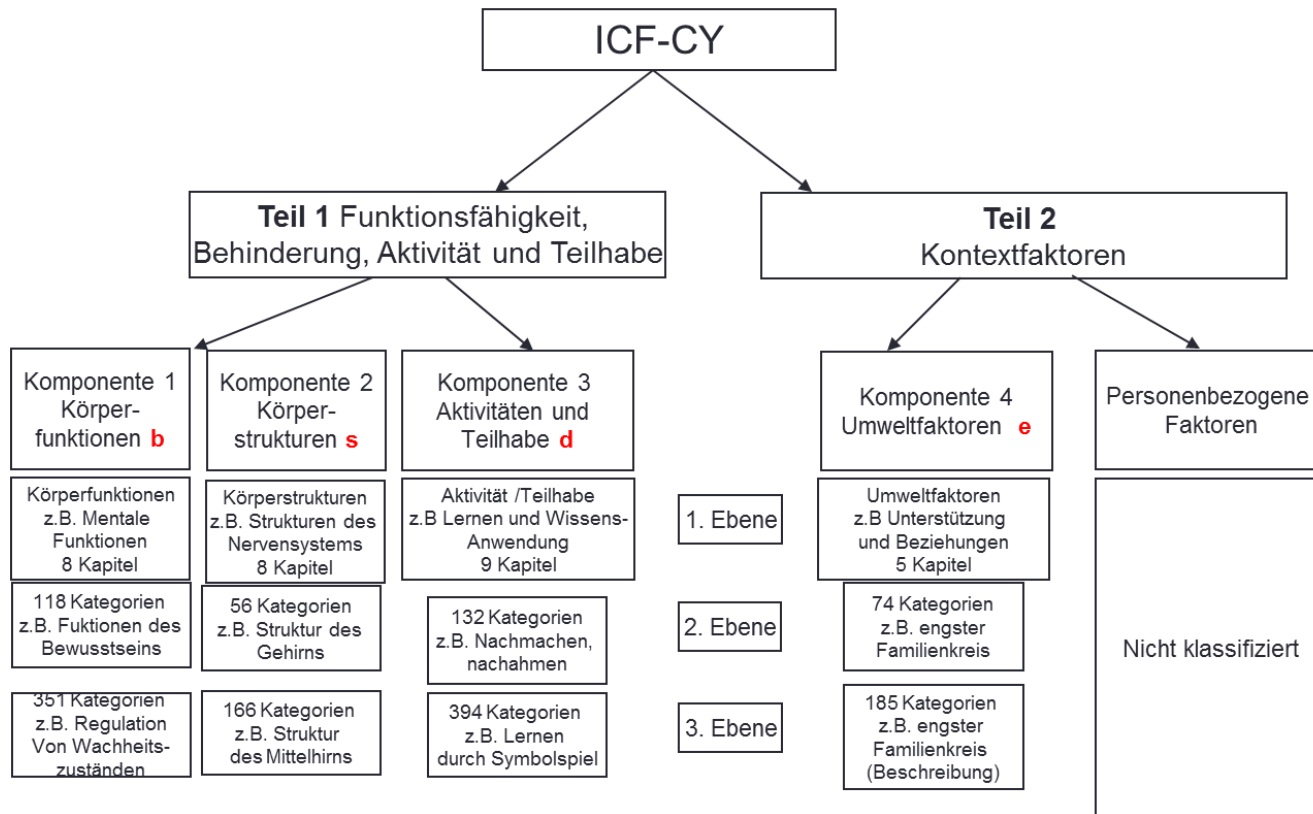
WHO - World Health Organization, herausgegeben von Judith Hollenweger, Olaf Kraus de Camargo, 2., überarb. Aufl. 2017. Bern: Hogrefe, ISBN: 978-3456-85812-8



Grafik: Olaf Kraus de Camargo

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Aufbau der ICF-CY:



Grafik: Ina Breuninger-Schmid

- ICF 2001 durch 194 Mitglieder der WHO verabschiedet
- Seit 2007 gibt es die Erweiterung ICF-CY (Children and Youth), seit 2011 in deutscher Übersetzung
- Bio-psycho-soziales Modell – integriert die verschiedenen Perspektiven der Funktionsfähigkeit (biologische, individuelle, soziale Ebene)
- Komplexes Geflecht von Bedingungen
- Ziel: Umwelt so gestalten, dass Menschen mit Gesundheitsproblemen an allen Bereichen des sozialen Lebens teilnehmen können

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Zur besseren Lesbarkeit der folgenden Kernprozesse ...

- werden diese chronologisch dargestellt. Die einzelnen Handlungsschritte können in der Praxis jedoch auch spiralförmig oder parallel verlaufen
- werden die einzelnen Abschnitte farblich gekennzeichnet und den drei Teilen: Eingangsphase (blaue Farbtöne), Hauptphase (rote Farbtöne) und Abschlussphase (grüne Farbtöne) zugeordnet.
- werden unter dem Begriff „Eltern“ alle Personensorgeberechtigten einbezogen.

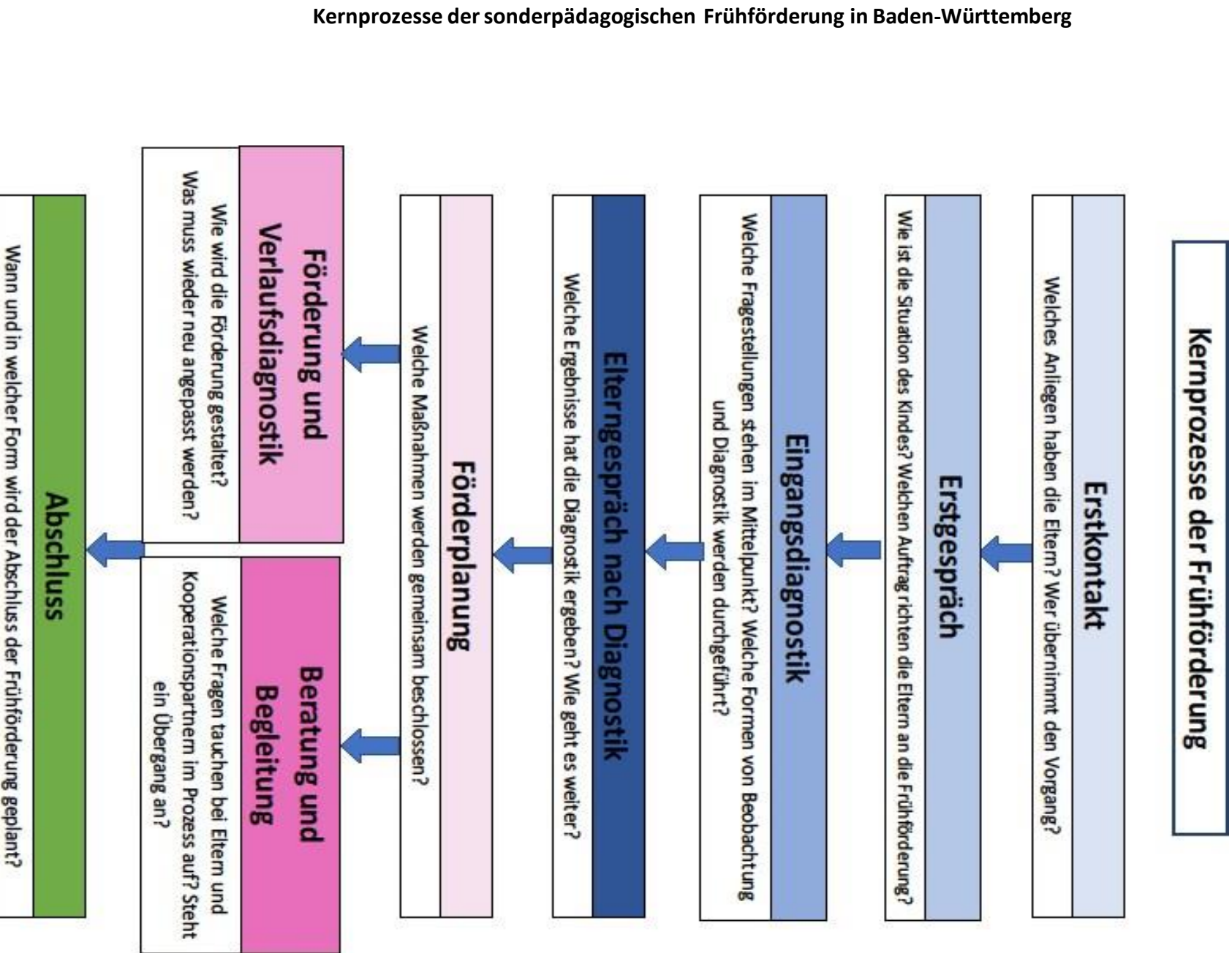
### Einsatz digitaler Medien

- In allen Phasen der Kernprozesse können – in Abstimmung aller Beteiligten - zusätzlich digitale Medien für Gespräche, Begegnungen und Angebote mit Eltern, Kindern und Kooperations\*partnerinnen genutzt werden (Videogespräche, Frühförderung online, Runde Tische online...).

### Glossar:

- SBA-VO - Verordnung Sonderpädagogisches Bildungsangebot
- ILEB - Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ICF-CY - International Classification of Functionality – Children and Youth
- SPB - Sonderpädagogische Beratungsstelle (für Frühförderung)
- IFF - Interdisziplinäre Frühförderstelle
- SBBZ - Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
- SBZ - Sonderpädagogisches Beratungszentrum Neckargemünd
- SPZ - Sozialpädiatrisches Zentrum

# Tabellarische Darstellung



## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Eingangsphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	Verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
<b>Erstkontakt</b>	Annahme der (tel.) Anfrage der Eltern	Gesprächsnotiz zu den Kontaktdaten oder markierter Teil des Annahmebogens	Sekretariat ggf. Mitarbeiter*in, der/die AB abhört  Eltern	Anrufbeantworter feste Sprechzeiten Sekretariat
	Tel. Erstkontakt/Rückruf Fachliche Erstklärung des Anliegens der Eltern	Annahmebogen	Eltern  Team/Verbund	Konkrete Verantwortlichkeit wird im Team vereinbart
	Ausfüllen und ggf. ergänzen des Annahmebogens	Annahmebogen	Team/Verbund	
	Bei Anruf durch Kooperationspartner*innen (z.B. Kindergarten): Annahme der Informationen von Kooperationspartnern*innen nur bei vorliegender Einwilligungserklärung gegenüber der Frühförderstelle	Annahmebogen Einwilligungserklärung Gesprächsprotokoll	Team/Verbund	Beachten: Möglicherweise (indirekter) Auftrag von den Kooperationspartnern*innen? Es besteht damit noch kein Auftrag durch die Eltern!
	Interne Klärung der Fachkräfte für Fallverantwortung/für Erstgespräch	Ggf. Liste der Mitarbeiter*innen	Team/Verbund	Für die Klärung könnten relevant sein: - regionale Zuordnung - Vereinbarung im Verbund - Vereinbarung im Team - Aktuelle Auslastung

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------



## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
<b>Erstkontakt</b>	Terminieren des Erstgespräches und ggf. der Eingangsdiagnostik möglichst zeitnah zum Erstkontakt	Terminplaner	Team/Verbund	Zeitfenster für Erstgespräche einplanen, um lange Wartezeiten zu vermeiden
	Vereinbaren und Abstimmen der Rahmenbedingungen mit den Eltern (z.B. Ort, Raum, beteiligte Personen) Einholen und Bereitstellen notwendiger Unterlagen	Ggf. Einladungsschreiben	Team/Verbund Eltern Ggf. Sekretariat	Erstgespräche können je nach Fragestellung und Familienkonstellation variieren
	Dokumentieren der Stammdaten zum Kind nach Einwilligung der Eltern zum Erstgespräch (ggf. auch elektronisch)	Ggf. Elektronisches-/ computergestütztes Dokumentationssystem	Team/Verbund Eltern	Beginn der Dokumentation in der Akte Datenschutz für personenbezogene Daten beachten
	Organisation und Raumplanung für das Erstgespräch	Organisationsplan	Team/Verbund Ggf. Sekretariat	Ggf. Absprache mit Kita; Präsenz des Kindes beim Erstgespräch gut bedenken  Ggf. Durchführung durch zwei Personen bedenken (v.a. bei Anwesenheit des Kindes)

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Eingangsphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
<b>Erstgespräch</b>	Aufnahme der Anliegen, Vorstellungen und Situation der Eltern	Annahmebogen/ Gesprächsprotokoll	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern	ICF-Orientierung (Beachten von Kontextfaktoren)
	Einschätzung der Entwicklung, der Fähigkeiten und Schwierigkeiten des Kindes aus Sicht der Eltern			Kontaktaufbau steht im Vordergrund
	Einsehen erster Unterlagen zur Entwicklung des Kindes (z.B. U-Heft, evtl. vorhandene Berichte)			Unterlageneinbeziehen, soweit Eltern sie zugänglich machen - es geht nicht um vollständige Unterlagen
	Auftragsklärung (Teil 1): Fragestellungen und Ziele der Eltern aufnehmen und dokumentieren			Welches Anliegen haben die Eltern, welches die Kooperationspartner*innen? (Koop-Partner*innen können „heimliche“ Auftraggeber*innen sein.) Frühförderung ist an den Möglichkeiten und Anliegen der Familie orientiert.

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
<b>Erstgespräch</b>	Kennenlernen des Kindes Kontakt- und Beziehungsaufbau zum Kind	Annahmebogen	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern Ggf. Erzieher*in/ Bezugsperson	Zeitpunkt und Umfang des Kennenlernens hängt von der Form des Erstgesprächs, der Situation und der Absprache mit den Eltern ab
	Rahmenbedingungen sowie mögliche Angebote und Maßnahmen der Frühförderung den Eltern vorstellen und erläutern; ggf. in schriftlicher Form übergeben	Annahmebogen Flyer	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern	
	Einwilligung der Eltern zum Verarbeiten personenbezogener Daten einholen	Einwilligungserklärung		Nur die für die aktuelle Situation erforderlichen Einwilligungen einholen
	Auftragsklärung (Teil 2): Ziele gemeinsam abstimmen, das weitere Vorgehen vereinbaren und den Auftrag zu nächsten konkreten Schritten der Frühförderung bei den Eltern einholen	Gesprächsnotiz mit getroffenen Vereinbarung  Ggf. Kopie an Eltern		Ggf. Kooperation mit Kita vorbereiten (ILEB)

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdagnostik	Elterngespräch g nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	-------------------	----------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
<b>Erstgespräch</b>	Falls notwendig: Festlegen, wer die Eingangsdiagnostik durchführt bzw. wer einbezogen wird;  den Eltern Ansprechperson(en) nennen		Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern	Fallverantwortung klären, wenn mehrere Personen beteiligt sind
	Organisation und Raumplanung für die Erstdiagnostik vornehmen	Organisationsplan der Einrichtung		
	Annahmebogen/Datenblatt vervollständigen  Ggf. Berichte einsehen  Akte anlegen bzw. fortführen	Annahmebogen/ Datenblatt  Einwilligung		Interne Klärung:  - Gliederung und Inhalte der Akten - Ablage- und Aufbewahrungsort der Akten gemäß Datenschutzvorgabe

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Eingangsphase

Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
Eingangsdiagnostik	Den Eltern die Vorgehensweise der Diagnostik erläutern und erforderliche Vereinbarungen treffen	Zuständige*r Mitarbeiter*in Eltern	Angemessene personelle, zeitliche, sächliche und räumliche Ressourcen beachten
	Fortlaufender Prozess der Hypothesenbildung und -überprüfung		Vorlagen zur Verlaufsbeobachtung
	Kindgerechtes Setting gestalten		Ggf. Eltern in die Gestaltung einbeziehen
	Durchführen von begründeter Beobachtung und Diagnostik auf der Grundlage fachlicher und wissenschaftlicher Standards Dazu gehören u.a. (einzeln und/oder in Gruppensituationen): <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturierte und semi-strukturierte Spiel- und Verhaltensbeobachtung</li> <li>- Beobachtungen in Hospitationen</li> <li>- Exploration der Kooperationspartner/innen</li> <li>- nichtstandardisierte Verfahren/Überprüfungen</li> <li>- standardisierte und normierte Testverfahren</li> </ul>	Auswertung von Test- und Beobachtungsverfahren  Protokolle	Zuständige*r Mitarbeiter*in Eltern Nach Absprache: Weitere Bezugspersonen,

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
Eingangsdagnostik	Zusammenführen der Ergebnisse der Diagnostik des Kindes und seines Lebensumfeldes (ggf. Durchführen einer Fallbesprechung im multidisziplinären/interdisziplinären Team/Verbund)		Zuständige*r Mitarbeiter*in Team/Verbund	ICF-Orientierung (Aktivitäten, soziale Teilhabe, Kontextfaktoren, personbezogene Faktoren)
	Zusammenfassen und Beschreiben des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes, seiner Interessen, Ressourcen und Stärken sowie des Förderbedarfs oder bestehender Teilhabebeeinträchtigungen des Kindes aus Sicht der Frühförderung	Dokumentation der Ergebnisse der Diagnostik	Zuständige*r Mitarbeiter*in	Klärung der Dokumentationsform Sichtweise der Eltern auf die Entwicklung des Kindes einbeziehen

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	-------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Eingangsphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
Elterngespräch nach Diagnostik	Vorstellen und Erläutern der Ergebnisse im Gespräch mit den Eltern (und ggf. der Kindertageseinrichtung/anderen Fachkräften)  Zusammentragen weiterer entscheidungsrelevanter Informationen in einem Runden-Tisch-Gespräch  ggf. Empfehlung von Maßnahmen/Interventionen der FF	Dokumentation der Ergebnisse der Diagnostik/ Gesprächsprotokoll	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern Nach Absprache: Weitere Bezugspersonen, ggf. Koop-partner*innen	
	Schriftliches Festhalten der Ergebnisse und nutzen für eine Förderplanung ; aushändigen der Dokumentation an die Eltern	Bericht Dokumentation der Förderschwerpunkte und Ziele	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern Ggf. Therapeut*innen/ Koop-Partner*innen	Die Form der Dokumentation ist in der Einrichtung verbindlich vereinbart
	Entscheidung der Eltern bezüglich Annahme von FF-Maßnahmen und Abstimmung des weiteren Vorgehens	Protokoll Vereinbarungen schriftlich festhalten	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern	Eltern brauchen evtl. Zeit für eine Entscheidung  Vereinbarung eines Zeitrahmens
	Ggf. weitere diagnostische Schritte empfehlen und einleiten  und/oder Vermittlung und Übergabe an externe Institutionen	Protokoll Einwilligung	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Ggf. Eltern	Einwilligung erforderlich

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Hauptphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
Förderplanung	<p>Die Ergebnisse der Diagnostik bilden die Grundlage einer zielorientierten Förderplanung unter Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevanter Entwicklungsbereiche (Motorik, Sprache, Wahrnehmung, Kognition, emotional-soziale Entwicklung)</li> <li>- der Themen, Bedürfnisse, Stärken und Schwächen des Kindes</li> <li>- der Anliegen der Eltern</li> <li>- der Bedingungen des Umfeldes</li> <li>- eines möglichen Transfers von Maßnahmen in den Lebensalltag des Kindes</li> </ul>	<p>Förderplan: Förderschwerpunkte und Ziele</p>	<p>Zuständige*r Mitarbeiter*in</p> <p style="text-align: center;">Eltern ggf. Bezugspersonen,  ggf. Koopartner*innen  Team</p>	<p>In der Einrichtung ist die Form der Dokumentation vereinbart.</p> <p>Die Förderung orientiert sich am Förderplan unter Berücksichtigung der Autonomie und der sozialen Teilhabe des Kindes.</p> <p>Kooperative Förderplanung (ILEB)</p>
	<p>Planen der Umsetzung und Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuständigkeit</li> <li>- Zeitplan/Terminierung</li> <li>- Ort</li> <li>- Setting</li> <li>- Material, Hilfsmittel, Medien</li> <li>- Abstimmungen/ Vereinbarungen</li> </ul>	<p>Gesprächsprotokoll</p> <p>Ergänzung der Förderschwerpunkte und Ziele (Förderplan)</p>		<p>Wer macht wann, was, wo, wie, mit wem, wie lange...?</p> <p>Kooperative (Bildungs-)Planung und individuelles Bildungsangebot (ILEB)</p>

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdiagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	-------------------	--------------------------------	---------------	----------------------------------	-------------------------	-----------



## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
Förderplanung	Gestalteneiner entwicklungsanregenden Umgebung und Situation für das Kind: - in der es sich wohl und angenommen fühlt - in der es aktiv werden, explorieren und entscheiden kann - in der Erfolgserlebnisse möglich sind - in der eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität möglich ist - in der es ermutigt wird und positive Rückmeldung erhält	Protokoll zum Verlauf	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern ggf. Bezugs personen, ggf. Koop- partner*innen  Team	Bezieht sich auf unterschiedliche Orte: - zu Hause - Kindertagespflege - Kindertageseinrichtung usw. unter Berücksichtigung der möglichen bzw. herstellbaren Rahmenbedingungen
	Kritische Reflexion und fortlaufende Anpassung der Zielsetzungen, Inhalte und Methoden in Hinblick auf die Unterstützung von Aktivität und Teilhabe des Kindes in regelmäßigen Abständen	Ergänzung/ Fortschreibung der Förderungsschwerpunkte und Ziele Gesprächsprotokoll Protokoll zum Verlauf		Reflexion kann im Rahmen von Fallbesprechungsgruppen stattfinden  ILEB-Prozess beachten Klärung, wann nächste Reflexion und Abstimmung erfolgt
	Kontinuierliche Beratung und Begleitung der Eltern	Gesprächsprotokoll	Zuständige*r Mitarbeiter*in Eltern ggf. Bezugspersonen, Dolmetscher*in, weitere Vertrauenspersonen, Koop-Partner*innen Team	Berücksichtigung des Datenschutzes

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen
Förderplanung	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Kindertageseinrichtung) planen und gestalten			Kindbezogener Auftrag der sonderpädagogischen Frühförderung vom Kind ausgehend systembezogen wirken
	Besprechungen mit Kooperationspartner*innen in angemessenen Abständen zum Entwicklungsverlauf des Kindes und zur Abstimmung von Förderung und Therapie	Protokoll	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern ggf. Bezugspersonen, ggf. Kooperationspartner*innen Team	Siehe dazu Seite 9
	Erstellen notwendiger Berichte	Bericht	Zuständige*r Mitarbeiter*in	Berichtsformen sind in der Einrichtung vereinbart

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Hauptphase

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkung
<b>Förderung und Verlaufsdia-</b> <b>gnostik</b>	Durchführen der Maßnahmen, z.B.: - Hausfrühförderung - Förderung an der Beratungsstelle - Förderung in der Kindertageseinrichtung - Einzelförderung - Fördergruppen z.B.: integrative Gruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Eltern-Kind-Gruppen mit Geschwistern	Beobachtungsbogen Verlaufsprotokoll	Zuständige*r Mitarbeiter*in Eltern Koop-Partner*innen	Regelmäßige Prüfung, ob die gewählte Form dem Bedarf und dem Ziel noch entspricht Beschreibung der Formate in der Einrichtung
	Einsicht in weitere ärztliche und/oder andere Berichte nehmen und ggf. anamnestische Daten ergänzen	Anamnesebogen	Zuständige*r Mitarbeiter*in Eltern ggf. Bezugspersonen, Koop-Partner*innen	Einbeziehen unterschiedlicher Formen der Beobachtung und Diagnostik
	Durchführen einer im Prozess der Förderung integrierten Verlaufsdagnostik in Abstimmung mit den Eltern	Beobachtungsbogen Verlaufsprotokoll	Team	
	Fortlaufender Prozess von Hypothesenbildung und -überprüfung und Fortschreiben des Förderplans			Reflexion kann im Rahmen von Fallbesprechungsgruppen stattfinden
	Anpassen der Maßnahmen z.B. Änderung des Settings	Förderplan	Zuständige*r Mitarbeiter*in	
	Vorstellen und besprechen der Ergebnisse mit den Eltern und entscheidungsrelevante Informationen geben		Zuständige*r Mitarbeiter*in Eltern ggf. Bezugspersonen	

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdia- agnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	--	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Hauptphase

Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkung	
Beratung und Begleitung	Kontinuierliche Beratung und Begleitung der Eltern während des gesamten Prozesses: Formen <ul style="list-style-type: none"> <li>- informeller Austausch</li> <li>- Beratungsgespräche</li> <li>- Frühförderung mit Kind und Eltern</li> <li>- Elterngruppen/-kurse</li> </ul> Inhalte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenssituation, Befinden und Anliegen der Eltern thematisieren</li> <li>- Eltern-Kind Interaktion unterstützen</li> <li>- Erziehungskompetenz stärken</li> <li>- Über Selbsthilfeangebote informieren</li> <li>- entwicklungsrelevante Anregungen geben</li> <li>- familienentlastende Maßnahmen thematisieren</li> </ul>	Gesprächsprotokoll Gesprächsnotiz	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern ggf. Bezugspersonen, Dolmetscher*in weitere Vertrauenspersonen Koop-Partner*innen  Team	Berücksichtigen soziokultureller Besonderheiten  Eltern als Experten für ihr Kind anerkennen  Information und Hinweise auf sozialrechtliche Aspekte , ggf. Vermittlung an fachkompetente Personen und Einrichtungen
	Ggf. weitere Untersuchungen und diagnostische Schritte anregen			Ggf. den Eltern vorhandene Unterlagen für weitere diagnostische Maßnahmen zur Verfügung stellen
	Informieren und beraten zum Übergang in: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Krippe, Kindertagespflege oder Kindertageseinrichtung</li> <li>- Schulkindergarten</li> <li>- Schule</li> </ul>			Ergebnisoffene Beratung und Anliegen der Eltern beachten

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

	Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkung
<b>Beratung und Beglei-</b>	Auf Wunsch der Eltern: Unterstützung/Mitwirkung bei der Antragstellung auf Klärung eines Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot	Antrag auf Prüfung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern ggf. Bezugspersonen, Dolmetscher*in weitere Vertrauens- personen Koop-Partner*innen  Team	siehe Verordnung über Sonderpädagogische Bildungsangebote (SBA-VO)
	Auf Wunsch der Eltern Vermittlung und Übergabe an andere Institutionen		Zuständige*r Mitarbeiter*in	
	<b>Auch digitale Medien können für Gespräche, Begegnungen und Angebote mit Eltern, Kindern und Kooperations*partnerinnen genutzt werden (Videogespräche, Frühförderung online, Runde Tische online...).</b>			

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdia- gnostik	<b>Beratung und Begleitung</b>	Abschluss
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------------	--------------------------------	-----------

## Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

### Abschlussphase

Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen	
Abschluss der Frühförderung	Rechtzeitiges Reflektieren und Thematisieren der Abschlussphase mit den Eltern Mögliche Gründe: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel der FF erreicht</li> <li>- Umzug der Familie</li> <li>- Beendigung durch Mitarbeiter*in der FF</li> <li>- Beendigung auf Wunsch der Eltern</li> <li>- Übergang in Schulkindergarten, Schule, andere Institution</li> </ul>	Protokolle (Abschluss-)bericht	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern  ggf. Bezugspersonen, Koop-Partner*innen  Team	Form des(Abschluss-)berichts ist in der Einrichtung vereinbart
	Bei Abschluss aufgrund des Übergangs in einen Schulkindergarten auf Wunsch der Eltern <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung und Begleitung des Übergangs</li> </ul>	(Abschluss-)bericht		(Abschluss-)bericht kann auf Wunsch der Eltern Grundlage für die Stellungnahme zum Bedarf auf einen Platz im Schulkindergarten sein  Entsprechende Formulare zum Datenschutz
	Bei Abschluss aufgrund des Übergangs in eine Schule auf Wunsch der Eltern: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung und Begleitung des Übergangs</li> <li>- Mitwirken bei der Antragstellung auf Klärung eines Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot</li> </ul>	(Abschluss-)bericht		(Abschluss-)bericht kann auf Wunsch der Eltern den pädagogischen Bericht der Grundschule ergänzen bzw. an seine Stelle treten (siehe SBA- VO)  Entsprechende Formulare zum Datenschutz

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss der Frühförderung
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------------------------

### Kernprozesse der sonderpädagogischen Frühförderung in Baden-Württemberg

Arbeitsschritte und Handlungen	Dokumentation	verantwortlich mitwirkend	Anmerkungen	
Abschluss der Frühförderung	Durchführen eines Abschlussgesprächs mit den Eltern: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion des Förderprozesses</li> <li>- Würdigung aller am Förderprozess Beteiligten</li> <li>- Austausch über mögliche weitere Schritte</li> <li>- Auf Wunsch der Eltern Aushändigung der Akte</li> </ul>	Abschlussbericht Akte  ggf. Rückmeldebogen	Zuständige*r Mitarbeiter*in  Eltern  Sichtung der Akte Feedback bzgl. der Zufriedenheit von Eltern, Kindern und ggf. Kooperationspartner*innen und Mitarbeiter*innen ermöglichen	
	Gestalten des Abschlusses für das Kind		Zuständige*r Mitarbeiter*in  ggf. Eltern ggf. Bezugspersonen	
	Mit Einverständnis der Eltern bisherige Kooperationspartner*innen über die Beendigung der Maßnahme informieren		Zuständige*r Mitarbeiter*in  Koop-Partner*innen	Entsprechende Formulare zum Datenschutz
	Vernichten der nicht an die Eltern übergebenen Unterlagen und Akten	Akte	Zuständige*r Mitarbeiter*in	Auf Löschung der elektronisch gespeicherten Daten achten
	Speichern der anonymisierten Daten, die für die amtliche Schulstatistik bzw. Refinanzierung bei privaten SBBZ erforderlich sind		Leitung Zuständige*r Mitarbeiter*in	

Erstkontakt	Erstgespräch	Eingangsdiagnostik	Elterngespräch nach Diagnostik	Förderplanung	Förderung und Verlaufsdagnostik	Beratung und Begleitung	Abschluss der Frühförderung
-------------	--------------	--------------------	--------------------------------	---------------	---------------------------------	-------------------------	-----------------------------

## Hilfreiche Links

- Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung – pädagogischer Bereich:  
<https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/schularten/sonderpaedagogische-bildung/fruehkindliche-bildung>  
oder: [www.sonderpaedagogische-fruehfoerderung-bw.de](http://www.sonderpaedagogische-fruehfoerderung-bw.de)
- Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung - medizinischer Bereich:  
<https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/soziales/landesarzt/>
- Rechtliche Grundlagen:  
<https://www.landesrecht-bw.de/lportal/portal/page/bsbawueprod.psm1>  
<https://www.gesetze-im-internet.de/aktuell.html>
- Datenschutz  
<https://km-bw.de/lde/startseite/schule/Urheberrecht+und+Datenschutz?QUERYSTRING=datenschutz>
- Frühkindliche Bildung: <https://km-bw.de/lde/Startseite/Fruehe+Bildung>
- Sonderpädagogisches Beratungszentrum Neckargemünd:  
<https://sbbz-luise.de/sonderp%C3%A4dagogisches-beratungszentrum.html>